

# Abschlussbericht Guildford 2016

(24.09.-16.10.2016)

## Über das Auslandspraktikum

An der Max-Weber-Schule haben Schüler die Möglichkeit an einem dreiwöchigen Auslandspraktikum in Guildford, Großbritannien, teilzunehmen. Das Projekt wird durch das Erasmus+ Programm der EU gefördert und von Lehrern der Max-Weber-Schule organisiert. Bevor es losging mussten noch einige Vorbereitungen getroffen werden: diverse Formulare mussten ausgefüllt und Bewerbungen sowie Lebensläufe geschrieben werden – auf Englisch versteht sich. Nach einigen Treffen mit dem 10-köpfigen Guildford-Team plus Lehrern ging es dann aber los.

## Guildford

Guildford ist Partnerstadt von Freiburg und die Hauptstadt der historischen Grafschaft Surrey in England. Die Stadt hat knapp 70.000 Einwohner und wird von verschiedenen Busunternehmen befahren, die eines gemeinsam haben: Pünktlich kommen die Busse selten. Besonders aufgefallen ist mir auch, dass die Leute sich nach jeder Fahrt beim Busfahrer bedankt haben – sehr höflich, ganz die typischen Engländer.

## Unterbringung

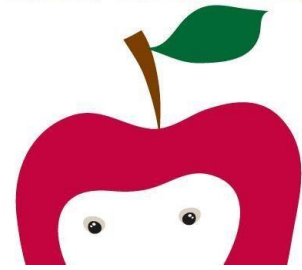
Während meines Aufenthalts in Guildford war ich zusammen mit meiner Kollegin bei einer sehr sympathischen Gastfamilie untergebracht. Anfangs war ich nervös, weil ich nicht wusste was mich erwartet. Diese Sorge war aber unbegründet, wir wurden herzlich empfangen und hatten unser eigenes Zimmer inklusive Bad. Die Familie bestand aus den Eltern (John und Kerry) und zwei Kindern (Lyle und Esme), zwei weitere Kinder waren schon ausgezogen. Für uns wurde jeden Abend frisch gekocht und auf jeden unserer Wünsche eingegangen.



## Arbeit

Unter der Woche (Dienstag bis Freitag) habe ich im Bookshop und teilweise auch im Printshop der University of Surrey gearbeitet. Die University of Surrey hat ca. 16.000 Studenten und an die 2.300 Mitarbeiter. Sie ist eine der größten und renommiertesten Universitäten Englands und wurde in diesem Jahr zur Universität des Jahres in "The Times and Sunday Times Good University Guide 2016" gewählt.

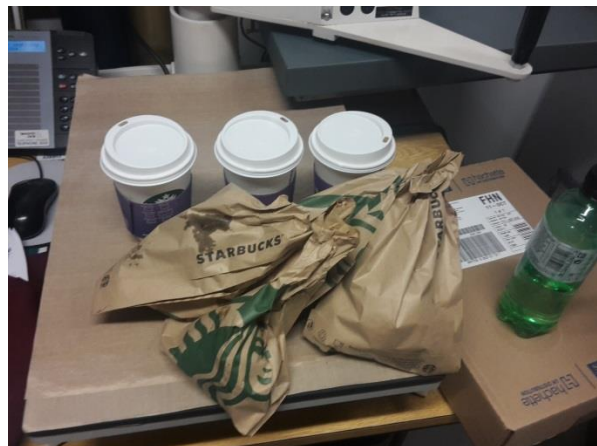
**AppleSeed**  
University of Surrey Bookshop



Mit mir haben auch noch zwei andere Mädchen im Bookshop gearbeitet. Unsere Hauptaufgabe bestand aus Kundenservice und Arbeit an der Kasse. Im Bookshop können die Studenten ihre Kursbücher kaufen. Außerdem gibt es dort auch mit dem Universitätslogo bedruckte Hoodies, T-Shirts, Jacken und Pullis (diese zu bedrucken war eine meiner Aufgaben im Printshop).

Das Abkassieren der Kunden war anfangs gar nicht mal so einfach: Wir mussten mit dem Kassensystem erst einmal warm werden und die Studenten waren international – d.h. ihr Englisch nicht immer leicht verständlich. Nach und nach kamen wir aber immer besser zurecht. Weitere Aufgaben waren: Kunden beraten, Regale bestücken und aufräumen, Bestellungen entgegennehmen, Bücher auspacken, Produkte labeln und mit Preisen versehen.

Nach den drei Wochen waren wir zusammen mit den Mitarbeitern des Bookshops ein eingespieltes Team. Doch wenn's am schönsten ist, sollte man bekanntlich gehen... Zum Abschied wurden wir herzlich umarmt und sogar mit Muffins und heißer Schoki früher in den Feierabend geschickt.



## College

Jeden Montag hatten wir Unterricht am College in Guildford. Unsere Lehrerin Helen war sehr verständnisvoll und geduldig und hat es geschafft uns trotz Montagsmüdigkeit immer wieder neu zu motivieren. In ihrem Unterricht haben wir zunächst mit Klischees über England aufgeräumt, Präsentationen gehalten und meistens in Gruppen gearbeitet. Wir haben uns mit den Themen interkulturelle Gepflogenheiten, Organisation eines Aufenthalts eines Geschäftspartners und Werbung beschäftigt.

## Freizeit

In unserer Freizeit ging es meistens ins 50 km entfernte London. Das Wetter war zwar kalt, aber nicht immer regnerisch und schlecht. Wir besuchten das London Eye, Big Ben, die Tower Bridge, Madame Tusseauds, die Shoppingmeile auf der Oxford Street und noch vieles mehr. Eine Bootstour und eine Hop-on-hop-off Bustour gehörten ebenso zu meinen Highlights wie Soho (Chinatown von England) und die M&M-World. Einmal besuchten wir auch Brighton und genossen die Atmosphäre am Pier.

## Zusammenfassung

Anfangs war ich mir unsicher, ob ich an dem Praktikum teilnehmen sollte. Doch alle meine Sorgen waren unbegründet: Wir waren ein tolles Team, haben viel zusammen erlebt und es gab kaum sprachliche Barrieren. Auch die Arbeitserfahrung würde ich auf keinen Fall missen wollen – Fazit: Ich kann das Praktikum uneingeschränkt jedem empfehlen, der sich für Sprachen und Kultur interessiert, denn man lernt sehr viel und hat nebenbei noch sehr viel Spaß und lernt neue Leute kennen.



